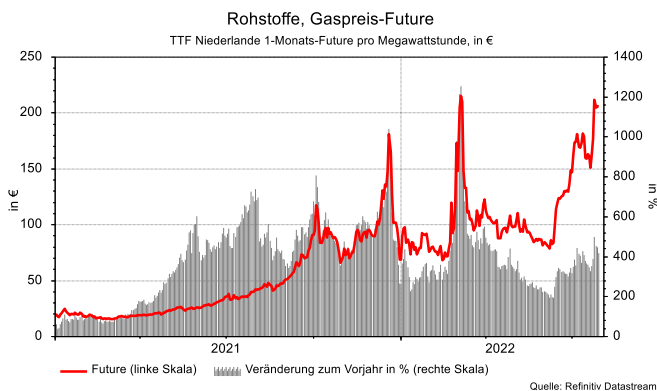


## Grafik der Woche\*

### Europäische Gaspreise ziehen deutlich an



## Die USA senden Rezessionssignale

Die **deutschen Konjunkturindikatoren** schwächen sich sukzessive weiter ab. Nachdem sich bereits zu Wochenbeginn das ifo Geschäftsklima von 92,2 auf 88,6 Punkte stark eingetrübt hat, zeigen sich auch die Konsumenten zunehmend enttäuscht. Das vom GfK-Institut ermittelte Konsumklima sank für den August auf einen Indexstand von minus 30,6 und präsentiert damit das schlechteste Niveau seit Beginn der Erhebung im Jahr 1991. Die Sorge um die Gasversorgung und die damit verbundenen Rezessionsängste belasten zunehmend die Stimmung. Zumindest blieb eine erneute Inflationsverschärfung aus: Die Teuerung liegt im Juli bei +7,5 Prozent gegenüber Vorjahr nach +7,6 Prozent im Juni.

Die **amerikanische Volkswirtschaft** schwächelt indes weiter. Das Wirtschaftswachstum im 2. Quartal ging gemäß Erstschätzung um 0,9 Prozent zurück. Die US-Wirtschaft befindet sich somit per Definition in einer technischen Rezession, nachdem bereits das 1. Quartal negativ ausgefallen war. Die hohe Inflation hat die **US-Notenbank Fed** dennoch dazu bewegt, die Leitzinsen erneut um 0,75 Prozentpunkte anzuheben. Diese sind mit 2,25 bis 2,50 Prozent nun auf das Niveau vor Beginn der Corona-Pandemie zurückgekehrt.

Die **Aktienmärkte** in den USA konnten sich im Wochenverlauf über positive Vorzeichen freuen. S&P 500 und Nasdaq legten um knapp 2,7 bzw. rund 3,2 Prozent zu. Auch der Euro Stoxx50 stieg an Wert, während das deutsche Börsenbarometer DAX 40 eher seitwärts tendierte. Die Renditen 10-jähriger US-Staats- und Bundesanleihen sind hingegen von rund 2,9 bzw 1,1 Prozent auf knapp 2,7 bzw. 0,8 Prozent deutlich zurückgekommen.

In der **neuen Woche** werden Einkaufsmanagerindizes rund um den Globus Aufschluss über die konjunkturelle Entwicklung geben. Zudem dürften die Marktteilnehmer genau beobachten, wie es um den US-Arbeitsmarkt im Juli bestellt ist.

Stand: 29.07.2022

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Santander Consumer Bank AG | Santander-Platz 1 | 41061 Mönchengladbach | santander.de

## Aktuelle Prognosen\*\*

	28.07.2022 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2023	Potenzial
DAX 40	13.282	15.000	12,93%
Euro Stoxx 50	3.652	4.000	9,52%
Dow Jones Industrial	32.530	35.500	9,13%
S&P 500	4.072	4.400	8,04%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,625	3,125	1,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	0,00	1,50	1,50
3-Monats-EURIBOR (in %)	0,24	1,20	0,96
2 Jahre (in %)	0,23	1,20	0,97
10 Jahre (in %)	0,80	1,75	0,95
Dollar je Euro	1,02	1,15	12,79%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.756	1.900	8,21%

## Wochenvorschau

### Montag, 01.08.2022

08:00 Deutschland, Einzelhandelsumsätze

11:00 Eurzone, Arbeitslosenquote

16:00 USA, ISM verarbeitendes Gewerbe

### Mittwoch, 03.08.2022

03:45 China, Caixin PMI Dienstleistungen

11:00 Eurozone, Einzelhandelsumsätze

14:15 USA, ADP Beschäftigungsveränderung

16:00 USA, ISM nicht-verarbeitendes Gewerbe

### Donnerstag, 04.08.2022

13:00 UK, BoE Zinssatzentscheidung

14:30 USA, Handelsbilanz

### Freitag, 05.08.2022

14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 07/2022

### Sonntag, 07.08.2022

04:00 China, Handelsbilanz

04:00 China, Exporte

04:00 China, Importe

## Wussten Sie, ...

... dass das **FOMC (Offenmarktausschuss der US-Notenbank Fed)** acht Mal jährlich stattfindet. Das FOMC hat zwölf Mitglieder, von denen sieben Teil des Aufsichtsrats sind, der vom Präsidenten der USA ernannt wird. Der Rest besteht aus Präsidenten der regionalen Zentralbanken innerhalb des Federal Reserve Systems, die jährlich wechseln.

Auf Grund der geldpolitischen Entscheidungsmacht spielt das FOMC eine große Rolle für den Zustand der US-Märkte.

